

BlackAunty

Cold as a Russian Winter

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Was ist, wenn auf einmal alles anders ist? Wenn du alles verlierst? Wenn du in eine neue Welt geworfen wirst, in die du gar nicht willst?

Der 17-Jährige Antonin ist gerade in dieser Situation. Er muss sein geliebtes Hogwarts verlassen und für sein Abschlussjahr in Durmstrang in die Schule gehen, weil sein Vater es so will. Seine alten Freunde hat er alle verloren, jetzt ist alles neu für ihn; und nicht gerade einfach...denn auf der neuen Schule hat er offenbar mehr Feinde als Freunde...

Vorwort

Heyho =>

Ich quäle mein Umfeld mal wieder mit einer neuen FF von mir. xD

Diesmal wechseln aber doch so gut wie alle Charas. Nur von meinem Andylein kann ich mich natürlich nicht trennen. Aber nicht nur die Charas wechseln, sondern auch der Ort:

Let's go to Durmstrang!! Über die Schule erfährt man nicht so viel und da kann ich meiner Fantasie freien Lauf lassen...Ja ansonsten...ich werde wohl viele OC's einbauen (müssen), ich hoffe euch macht das nichts aus und ihr habt sie genauso gerne wie die anderen Charas.

Inhaltsverzeichnis

1. Steckbriefe
2. Prolog
3. Auf der Reise
4. Neue Freunde ... und Feinde?
5. Gegen die Regeln
6. Schwacher Moment

Steckbriefe

Steckbriefe:

Damit ihr alle Hauptprotagonisten auf einen Blick habt:

Antonin

Antonin Dolohow [Starring Jackson Rathbone]

Nick: Andy

Aussehen: schwarze Haare, blaugrüne Augen, zierliches Gesicht, ein süßes Grinsen

3 Worte, die ihn am besten beschreiben: offen, redegewandt, etwas launisch

Stärken: Kreativität

Schwächen: Ungeduld

Liebt: Duelle

Hasst: Pudding

Wunsch: Dass die neue Schule doch nicht so schlimm ist

Motto: Whatever happens, keep your head up.

Andys neue Freunde:

Igor

Igor Karkaroff [Starring Dima Bilan]

Nick: Iggy

Aussehen: groß, schlank, dunkle Haare, braune Augen

3 Worte, die ihn am besten beschreiben: sympathisch, neugierig, nachtragend

Stärken: Regeln, Pläne aufstellen

Schwächen: wird schnell sauer

Liebt: ...dich nicht!

Hasst: Verräter

Wunsch: alle Geheimnisse dieser Welt zu erfahren...

Motto: I am me. Don't like? I don't care.

Alecto

Alecto Carrow [Starring Beverly Mitchell]

Nick: Ally

Aussehen: groß, schlank, blonde lockige Haare, grüne Augen, hübsch

3 Worte, die sie am besten beschreiben: lieb, offen, nur manchmal zickig ;)

Stärken: Schule, lernen

Schwächen: ist etwas schüchtern

Liebt: jemanden, den sie nicht vergessen kann

Hasst: niemanden so richtig

Wunsch: Glück. Kann man immer gebrauchen.

Motto: Es könnte immer schlimmer sein...

Die drei "bösen Jungs"

Moray

Moray Saizew [Starring Emile Hirsch]

Nick: /

Aussehen: rotbraunes Haar, hellgrüne Augen, muskulös

3 Worte, die ihn am besten beschreiben: sportlich, einfach gestrickt, Mitläufer
Stärken: Quidditch, Sport
Schwächen: lernen
Liebt: top secret
Hasst: alle, die Razvan hasst
Wunsch: sämtliche Quidditchspieler-Autogramme
Motto: Wozu braucht man so was?

Caleb

Caleb Denissov [Starring William Moseley]

Nick: Cal

Aussehen: blondes Haar, graue Augen, oft ausdrucksloser Blick

3 Worte, die ihn am besten beschreiben: gefühllos, Denker, hochintelligent

Stärken: Schule, Ideen

Schwächen: kann nicht fühlen so wie andere

Liebt: Was ist das?

Hasst: alle, die Razvan hasst

Wunsch: den besten Abschluss in der Geschichte von Durmstrang

Motto: Wissen ist Macht. Alles andere ist Nebensache.

Razvan

Razvan Noctis [Starring Adam Lambert]

Nick: Raz

Aussehen: rabenschwarze Haare, eisblaue Augen, blasser Haut, cool

3 Worte, die ihn am besten beschreiben: kalt, unnahbar, geheimnisvoll

Stärken: fies sein

Schwächen: Gefühle zeigen

Liebt: niemanden

Hasst: Kritik

Wunsch: alles und nichts

Motto: I'm so cool, even ice cubes are jealous.

Prolog

Es war der letzte Schultag vor den Sommerferien. Die Schüler standen vor der Schule, um sich voneinander zu verabschieden. Alle freuten sich, weil die Ferien vor der Tür standen und sie waren gut gelaunt. Alle – außer Antonin. Denn bei ihm war alles anders. Er wusste, dass es nicht nur Ferien waren. Denn er würde danach nicht mehr zurückkommen.

Sein Vater hatte gemerkt, dass seine Noten nicht mehr die besten waren und jetzt sollte er für seinen Abschluss und das letzte Schuljahr die Schule wechseln; er hatte ihn bereits in Durmstrang angemeldet.

Traurig sah Andy in die Gesichter seiner Freunde, die ihn aufmunternd anlächelten.

„Du schaffst das schon, Andy!“, sagte Rodolphus und klopfte ihm auf die Schulter.

„Genau. Und wir schreiben dir auch...“, versprach Bellatrix.

„Wenn es dir nicht gefällt, kommst du einfach wieder...“, schlug Walden vor.

„Egal was passiert, wir haben dich lieb!“, sagte Rabastan und lächelte ihn an. Andy wurde leicht rot und lächelte über die ganzen lieben Worte.

„Danke Leute“, sagte er und umarmte sie, „danke für alles! Ich werde euch nie vergessen.“

„Wir dich auch nicht“, erwiderte Bella und zwinkerte ihm zu.

„Genau. Und irgendwann sehen wir uns wieder“, versprach Rod.

„Machs gut!“, sagte Walden und strahlte.

„Leb wohl“, fügte Rabastan traurig hinzu.

„Auf Wiedersehen“, sagte Antonin, winkte ihnen und lächelte dabei melancholisch. Dann drehte er sich um sich selbst und disapparierte.

Antonin sah auf, Tränen in den Augen. In seinem Kopf liefen immerzu diese Erinnerungen ab. Sie waren noch nicht alt, vielleicht ein paar Tage, doch es waren trotzdem nur noch Erinnerungen, nichts weiter. Denn diese Zeit würde niemals zurückkommen, nie wieder. Alles war jetzt vorbei. Auch wenn er es gesagt hatte, er würde sie wohl nie wieder sehen, die Personen in seinem Kopf. Diese Gedanken schmerzten. Eine Träne lief über Antonins Wange.

„Hör auf zu flennen, das ist schwul“, sagte Eric Dolohow, Antonins Vater und warf seinem Sohn einen bösen Blick zu.

„Du warst Jahre lang unter Verweichtlichten... wo du jetzt hingehst, da weht ein anderer Wind, Freundchen, das sag ich dir.“

Eric war selbst ein Schüler von Durmstrang gewesen, am liebsten hätte er Antonin seit der ersten Klasse dahingeschickt, und da hatte er schon nachgegeben, weil der McNair-Junge auch nach Hogwarts ging. Aber dass dieses Hogwarts eine schlechte Wahl war, hatte man ja jetzt gesehen. Damit sein Sohn einen guten Abschluss hinlegte und ein ordentlicher Schwarzmagier wurde, wechselte er nun nach Durmstrang, in die Eliteschule.

Antonin wischte sich die Träne ab und sagte:

„Ich will aber nicht nach Durmstrang!“, den Namen der Schule kotzte er sichtlich aus.

„Was du willst und nicht willst, spielt dabei keine Rolle“, erklärte Eric und lächelte fies.

„Ich hasse dich!“, sagte Andy und funkelte ihn wütend an, bevor er sich umdrehte und ging.

„Irgendwann wirst du mir dankbar sein“, sagte Eric Dolohow und lächelte.

Niemals... Andy schlug die Tür seines Zimmers zu.

Auf der Reise

Soo alles noch mal von vorne, es gab da wohl gewisse ... Upload-Probleme. Entschuldigt, wenn da nur die Reviews standen, ich hatte ja eigentlich noch mehr da stehen!! Da hat jemand mein Chap i-wie gelöscht!! x.O

Haii :] Freut mich ganz herzlich, dass ihr dabei seid!!

Tut mir leid, dass ihr nach dem Prolog so lange warten musstet, aber jetzt gehts weiter und so richtig los. :] Danke für die Kommiss, wenn ich immer so viele bekomme, bin ich echt happy.

@Amalia: Freut mich, dass dir die Thematik gefällt und ich hoffe, dass du die FF mögen wirst.

@cacao: Ja... da werd ich auch mal schauen, bin ja erst am Anfang, ich hoffe es wird deinen Erwartungen gerecht... ;]

@Addison: Hi :] danke dass du auch meine FF liest, ich hoffe sie gefällt dir *knuddel*

So, und nun das nächste Chap ^^

vlg Blacky ^^'

Der Tag war gekommen. Heute war der Tag der Abreise, der Tag an dem Andy irgendwohin gehen würde, wo alles neu für ihn war. Natürlich hatte er die Nacht über vor Aufregung kaum geschlafen und stand jetzt nachdenklich in der Küche des Dolohowschen Anwesens.

Was wird mich dort wohl erwarten?

„Pack deinen Kram, wir brechen auf!“, rief der alte Dolohow, der schon in der Tür stand.

Andy krallte den Koffer und lief schnell hinterher, aus dem Anwesen raus.

„Dad? Wie kommt man eigentlich nach Durmstrang?“, fragte Antonin schließlich verwundert, als sein Vater einfach die Straße entlang lief.

„Mit dem Schiff“, sagte Eric und lächelte, da sein Sohn sich wenigstens etwas für seine neue Schule zu interessieren schien.

„Mit dem Schiff?“, Antonin sah seinen Vater fassungslos an.

„Ja. Oder was glaubst du, warum wir gerade Richtung alter Yachthafen laufen?“

Antonin nickte. *Mit dem Schiff also. Hoffentlich werde ich nicht seekrank...*

Schließlich waren sie am alten Yachthafen angekommen. Andy sah seinen Vater fragend an, denn er konnte nichts sehen, nur alte Yachten. Um sie herum standen nur noch ein paar andere Leute, die scheinbar auf irgendetwas warteten...

Andy sah an den Horizont, ob nicht irgendein Schiff kam. Doch da war nichts. Einer der umstehenden sah auf die Uhr. Eric tat es ihm gleich.

„Eigentlich müsste jetzt...“

Und plötzlich bewegte sich das Wasser und etwas tauchte daraus auf. Mit großen Augen beobachtete Antonin das große Schiff, das von unter der Oberfläche kam. Selbst als es vollständig über Wasser war, starrte er es immer noch mit großen Augen an.

Bald wurde die Ladeplanke ausgefahren und die Leute begaben sich zum Schiff.

„Bitte einsteigen“, sagte Eric zu seinem Sohn und lächelte. Antonin nickte.

„Auf Wiedersehen, Dad“, sagte er und zwang sich zu einem Lächeln, bevor er wie die anderen auch auf die Planke zulief.

„Name?“, fragte ihn dort der Officer.

„Antonin Dolohow.“

„Dolohow? So einen hatten wir schon lange nicht mehr...“

„Ich bin neu.“

„Hm...“, der Officer studierte seine Liste von Schülern, während Antonin von dem einen Bein aufs andere trat. *Bitte lass mich nicht draufstehen... dann muss ich nicht mit und kann wieder nach Hogwarts...* dachte er sehnsuchtsvoll.

„Hab dich. Zimmer 311. Willkommen auf der Schwarzen Fähr“, sagte der Officer und lächelte. Schon nahm ein Page Andy das Gepäck ab.

„Dankeschön“, sagte Antonin und lächelte gequält und stieg ins Innere des Schiffs, um sein Zimmer suchen zu gehen.

Auf seiner Suche lief Andy gerade einen Gang mit Fenstern entlang. An den Fenstern standen Schüler und schauten neugierig hinaus. Durch die Fenster konnte man das Wasser sehen, das Schiff fuhr also auch schon. Jetzt gab es kein zurück mehr. Er fand das mit dem Schiff schon cool, viel spektakulärer als den Hogwartszug, aber trotzdem wollte er lieber nicht hier sein, sondern bei seinen Freunden.

Er bog in die Ecke in einen anderen Gang ohne Fenster, aber mit angrenzenden Türen. Er war gerade dabei, deren Nummern zu studieren, als ihm plötzlich drei Jungs entgegen kamen.

Sie waren alle größer als er selbst, wenn auch nur ein kleines Stück. Der Junge rechts hatte rötlichbraune kurze Haare, grüne Augen und einen ernsten Gesichtsausdruck, der linke hatte eine blonde Mähne, kühle graue Augen und einen ausdruckslosen Blick, doch der in der Mitte, der größte von ihnen, schien richtig gefährlich zu sein. Schwarze lange Strähnen fielen ihm ins ziemlich blasse Gesicht, seine blauen Augen blitzten angriffslustig und auf seinen Lippen lag ein absolut dämonisches Grinsen.

Antonin sah die drei etwas verwirrt an und wollte eigentlich weitergehen, doch sie stellten sich ihm in den Weg.

„Was willst du hier?“, schnauzte der mit den roten Strähnen.

„Ich suche mein Zimmer“, sagte Andy etwas kleinlaut.

„Hier wirst du es sicher nicht finden“, sagte der Blonde kühl und ließ sich zu einem süffisanten Lächeln herab.

„Aber...“, erwiderte Andy.

„Nichts aber. Hau ab, du hast hier nichts verloren!“, knallte ihm der „Dämon“ entgegen.

Andy versuchte, dem bösen Blick standzuhalten.

„Wer sagt das?“, konterte er. Immerhin glaubte er, hier richtig zu sein, weil er eben die Ziffern 303 und 304 gelesen hatte.

„Hier sind die Zimmer der Siebtklässler“, zischte sein Gegenüber.

„Ich bin Siebtklässler!“, erwiderte Andy und schenkte den dreien einen wütenden Blick, als sie in Lachen ausbrachen. Andy hasste es, für jünger gehalten zu werden.

„Entschuldigung, Knirps“, sagte der „Dämon“ und grinste fies. Die anderen lachten immer noch und gingen schließlich ihres Weges, ohne Antonin weiter zu beachten.

Idioten, dachte Andy und schüttelte den Kopf. Dann suchte er erstmal weiter den Gang entlang. *Wenigstens kann ich gleich in mein Zimmer...*

Endlich hatte Antonin sein Zimmer gefunden. Er sah zufrieden die Tür mit der Aufschrift 311 an und öffnete sie schließlich. Langsam trat er in das Zimmer ein. Zuerst bemerkte er, dass sein Gepäck bereits da war. Er lächelte zufrieden. Schließlich begutachtete er das Zimmer. Es war etwas dunkel eingerichtet, aber das war schon okay. Das Bett sah bequem aus. Halt – da waren ja zwei Betten... Andy sah zu dem anderen Bett. Darauf lag ein Junge mit dunklen lockigen Haaren. Er war an ein Kissen gekuschelt und seine Augen waren geschlossen: er schlief. Andy lächelte leicht und setzte sich schließlich erstmal auf sein Bett. Schließlich kramte er ein Buch aus seinem Koffer, um etwas zu lesen. Er hörte das leise Schnarchen seines Zimmergenossen aber ansonsten war alles ruhig. *Endlich hab ich meine Ruhe...*

Neue Freunde ... und Feinde?

Morgen :) *wink*

Tut mir leid, dass es hier wieder etwas gedauert hat, aber ich hatte in der letzten Zeit viel (Schul)stress und so... ach ja, Ausrede, ich weiß x) naja jetzt ist jedenfalls das neue Chap da :]

Ich freu mich über die Kommiss und alle, die CaaRW verfolgen ^^

@Pan: Hey Süße ^^ freut mich, dass dir das Schiff gefällt. Leider müssen sie es jetzt auch schon wieder verlassen ;) Und die "Affen"... ^^' Natürlich kommen die nochmal vor xD

@Addison: Hey ^^ da ist ja jemand gar nicht schadenfroh :P "mal sehen, wie sie andylein fertigmachen" x'DD hast du etwa etwas gegen meinen Hauptprotagonisten? xD ^^ ;D

@Anki: Huii danke, freut mich echt, dass du die FF jetzt auch liest ^^ und dass ich trotz allem grad deinen Geschmack treffe. Ich hoffe, das bleibt so. Ich wollte nur mal einen anderen Ort ^^ Immer nur Hogwarts ist nämlich *gähn* langweilig :]

Oooh, gute Frage ^^... ich weiß gar nicht mehr, wie ich damals auf "Eric" gekommen bin... aber kann sein *gg*

Eric Fish ist jedenfalls toll x3

Und hier ist das Chap für euch ^.^

Enjoy! ^^

Einige Zeit war vergangen und Andy hatte sein Buch wieder weggelegt. Sie befanden sich immer noch in diesem Schiff. Es schien wohl wirklich um die ganze Welt zu fahren, nur um die Leute zu verwirren, damit sie nicht wussten, wo Durmstrang wirklich lag. Das war nämlich ein Geheimnis, aber die Leute wussten doch, dass es irgendwo in Russland war.

Nachdenklich stand Andy auf und fragte sich, ob die Eulen seiner Freunde überhaupt nach Durmstrang finden würden, wenn sie ihm schrieben.

Er lief zur Wand, wo ein großer Spiegel hing. Eine Weile sah er sich einfach nur an.

Dann strich er sich eine seiner schwarzen Haarsträhnen aus dem Gesicht. Seine blaugrünen Augen glänzten nicht mehr und das übliche Lächeln war verschwunden. Er war ziemlich blass, warum wusste er nicht. Wütend blickte er sich an. *Ich bin ein Siebtklässler. Und ich sehe auch so aus.* Diese Bemerkung von vorhin hing ihm immer noch nach.

„Was machst du in meinem Zimmer?“, hörte er plötzlich eine Stimme hinter sich. Es war zwar nicht gerade freundlich, aber auch nicht gemein. Eher neugierig. Andy drehte sich um und erblickte vor sich den Jungen, der geschlafen hatte.

„Sie sagten mir, ich sollte hier hin gehen“, erklärte Andy.

„Ach so. Du bist der Neue?“, fragte der Junge sichtlich verdutzt.

„Ja, und jetzt sag mir nicht, ich sehe nicht aus, wie ein Siebtklässler!“, fauchte Andy.

„Hää? Warum solltest du nicht, wie ein Siebtklässler aussehen?“, fragte der Gegenüber verwirrt, „ich hab mich eben nur nicht mehr dran erinnert, dass ich einen Zimmergenossen bekomme, das ist alles“, erklärte er schnell. Andy nickte ebenfalls verwirrt und bereute es, so schnell ausgetickt zu sein. Schließlich erklärte er:

„Drei Typen meinten, sie müssten mich aus dem Korridor jagen, weil ich angeblich zu jung aussehe... sie waren nicht gerade nett.“

„Oh, ich sehe schon“, sagte der Junge, ohne lang überlegen zu müssen, „du hast also gleich Bekanntschaft

mit den Eiswürfeln gemacht, das tut mir leid. Keine Angst, ich bin nicht so, die sind meine Feinde. Mein Name ist übrigens Igor Karkaroff“, stellte er sich vor.

Andy fragte sich, wer diese „Eiswürfel“ waren, aber wahrscheinlich nannte nur Igor sie so, es passte ja auch. Aber eigentlich wollte er lieber keinen Kontakt mehr zu denen und war erst mal erleichtert, dass der Junge, der sich als Igor vorstellte, sie auch nicht mochte.

„Ich bin Antonin Dolohow“, erwiderte Andy und lächelte freundlich.

„Freut mich!“, sagte Igor und lächelte auch. Er fand diesen Antonin ziemlich nett, auch wenn er zuerst nicht so ausgesehen hatte. Der Blick, mit dem er sich im Spiegel betrachtet hatte, ließ ihn fast wie einen der „Eiswürfel“ wirken. Doch dieses sympathische Lächeln, das ihn jetzt anstrahlte, fegte Igors Zweifel beiseite. Dieser Junge war ein Freund...

Plötzlich ertönte eine Glocke. Antonin sah Igor verwirrt an.

„Wir sind da“, erklärte sein Gegenüber lächelnd und lief zu seinem Gepäck.

Schon?, fragte sich Andy und nahm seinen Koffer in die Hand. Wo er jetzt hinlaufen sollte, wusste er nicht, deswegen war er dankbar, als Igor sagte:

„Lauf mir einfach nach, okay?“

So tat Andy und lief hinter Igor durch die Korridore im Schiff, einige Treppen rauf, bis sie schließlich zu einem Ausgang kamen und das Schiff verlassen konnten. Andy war froh, endlich wieder Land unter den Füßen zu haben. Er sah sich um und merkte, dass das Schiff an dem Ufer eines Sees angelegt hatte. Doch er konnte nicht stehen bleiben, denn die Leute drängten ihn weiter und er musste aufpassen, dass er in dem Gedränge Igor nicht verlor. Alle liefen einen breiten Weg hinauf und als Andy aufsah, erblickte er schon seine neue Schule, die auf einer kleinen Anhöhe lag.

Groß, düster und etwas bedrohlich thronte Durmstrang auf dem Hügel. Das Gebäude sah aus, wie eine alte, aber sehr widerstandsfähige Burg, eine Feste. Der dunkle Stein wirkte am Mittag schon sehr düster, wie würde es erst nachts aussehen? Es war viel größer, dunkler und unheimlicher als Hogwarts, so viel sah Antonin jetzt schon. Aber das sprach ja nicht dagegen, dass er es nicht mögen konnte...

Andy war mit Igor schließlich am Eingang der Burg angekommen und betrat sie über eine große Zugbrücke. Er hoffte, dass das Eisengitter mit den Spitzen nicht herunter fallen würde, während sie darunter hindurch liefen.

Sie kamen in einem Innenhof an, in dem ziemlich viele Schüler standen. Igor lief mit Andy zu einem großen offenen Holztor. Sie betraten die Halle, die sich dahinter erstreckte. Andy glaubte in ihr gewisse Ähnlichkeiten mit der großen Halle von Hogwarts erkennen zu können, doch es gab keine Haustische. Die Stühle standen in Reihen und in der Mitte war ein Gang. Vorne war eine Bühne, auf der ein Redepult und Stühle waren.

„Hier ist gleich die Einschulungszeremonie“, erklärte Igor und sah sich um, als ob er jemanden suchen würde. Plötzlich schlich sich ein Lächeln auf sein Gesicht:

„Oh, Alecto hat uns einen Platz freigehalten!“, rief er und zog Andy, der gar nicht reagieren konnte, einfach mit sich.

Im nächsten Moment fand sich Antonin in der vorderen Mitte in einer Sitzreihe wieder. Neben ihm drückte Igor ein blondes Mädchen an sich.

„Jetzt lass mich schon los, Kark!“, murmelte sie und schob ihn weg. Sofort entdeckte sie den Jungen, der daneben stand und lächelte ihn an.

„Oh, wen hast du denn da mitgebracht?“, richtete sie ihr Wort an Igor, der sie etwas pikiert ansah. Andy konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

„Ich bin Antonin Dolohow!“

„Lass dich drücken, Antonin!“, sagte sie und drückte ihn unvermittelt an sich, „mein Name ist Alecto Carrow!“, sie lächelte und ließ Andy wieder los, worauf sie Igor süffisant angrinste.

„Nur weil ich dir nicht geschrieben hab“, murmelte Igor und sah auf den Boden.

„Du hast es erfasst“, sie lächelte, „du entschuldigst mich...“, sie drehte sich wieder zu Andy.

„Ich kenne deinen Bruder“, sagte er und war froh, in Gesellschaft von einer Carrow, deren Familie er etwas kannte, nicht so verloren zu sein.

„Ja, Amycus war an Hogwarts, du auch, nicht, Antonin? Hier ist alles etwas anders, aber daran gewöhnst du dich schnell“, sagte sie und lächelte.

„Wahrscheinlich. Nennt mich besser Andy“, sagte er grinsend.

„Du kannst mich Iggy nennen“, sagte Igor und lächelte, schenkte Alecto dann aber einen kühlen Blick.

„Habt ihr Streit?“, fragte Andy nachdenklich.

„Manchmal. Und heute ist Iggy echt ein Idiot“, sie sah arrogant weg.

„Scheiß Zicke“, rief Igor. Andy grinste und verdrehte die Augen, das konnte ja noch lustig werden, mit Freunden wie diesen. Nett waren sie trotzdem.

Doch plötzlich wurde ihre Aufmerksamkeit von etwas anderem gestört. Drei Jungs liefen den Gang entlang und setzten sich ein paar Reihen vor sie hin. Es waren die sogenannten „Eiswürfel“. Einer von ihnen, der mit den rotbraunen Haaren und grünen Augen, drehte sich herum und warf Alecto und Igor einen verächtlichen Blick zu.

„Scheiß Zicke“? Ich dachte, du stehst auf sie Karkaroff? Wie schade Alecto. Noch ein Junge, bei dem du abblitzt...woran das wohl liegt?“, sagte er süffisant und drehte sich um, als der „Dämon“ mit den schwarzen Haaren ihn herumzog.

Alectos Gesichtsausdruck verdunkelte sich.

„Moray Saizew, hirnloser Muskelprotz, Quidditchspieler, arschloch...“, erklärte sie Andy und sah auf den Boden, „wenn du den Rest hören willst: Ich bin bei ihm abgeblitzt, als ich als dummes vierzehnjähriges Kind ernsthaft gemeint hätte, ich hätte Chancen bei ihm und ihm einen Liebesbrief geschrieben hatte.“

„Und sie ist immer noch nicht drüber weg“, sagte Igor schließlich.

„Gar nicht wahr!“, fauchte Alecto.

„Na toll. Und warum siehst du dauernd hin?“, hakte Igor misstrauisch nach, „Oder stehst du neuerdings auf Denissov?“

„Den Teufel tue ich!“, rief sie und schubste Igor, dann erklärte sie Andy:

„Caleb Denissov. Schulisch schlau, weltlich dumm. Unglaublich guter Denker, aber man kann ihn nicht unter Leute lassen. Vielleicht ist er Autist oder so. Jedenfalls zeigt er nie Gefühle.“

Sie deutete auf den blonden Jungen.

„Und in der Mitte, das ist ihr Anführer“, übernahm Igor das Wort, „Razvan Noctis. Er ist ein lebender Eisblock. Dazu arrogant wie noch was. Einen schlimmeren Menschen kannst du hier gar nicht kennen lernen. Razvan Noctis ist eine Ausgeburt der Hölle!“

Andy sah nach den Meinungen seiner beiden neuen Freunde diese drei Jungs noch viel erschrockener an als vorhin im Gang.

„Ich kann dir nur einen Tipp geben, Andy: Halt dich bloß von ihnen fern“, schloss Igor seine Rede ab, als auch die ganzen Lehrer den Raum betraten und die Schüler langsam schwiegen.

Steckis aktualisiert ;]

Gegen die Regeln

Heyho ^^

Diesmal ging es etwas schneller - allerdings ist dafür das Kapitel nicht allzu lang, ich hoffe aber, ihr seht mir das nach, denn das muss so. Das nächste Ereignis braucht ein eigenes Kapitel für sich.

Wieder 3 Kommies, über die ich mich echt gefreut hab ^^ wenn ich die Bilanz halte *gg* kommt was zusammen ^^

@Addison: Freut mich - obwohl ich in dieser FF nicht auf die detaillierte Beschreibung von Durmstrang hinaus will, versuche, ich genug davon einfließen zu lassen...

Der Unterricht wird hier kurz erwähnt und auch nicht im Detail... ich hoffe aber, das reicht erstmal als erster Einblick ;]

@Anki: Jap :] wegen dem Namen "Eiswürfel": ich hatte doch diesen Spruch "I'm so cool - even Icecubes are jealous" - und so kam ich da dann drauf. ;)

Auf Iggy ...mhh... ich geb ja gerne alles und jedem Spitznamen.. vorzugsweise mit "y" am Ende... Andy, Ally... und ja...dann wurde eben aus Igor bald Iggy.

Ich mag Alecto als Teenager, so wie ich sie mir vorstelle, auch ^^ nur irgendwann später wird sie mal fett, hässlich und unsympathisch... ich weiß nicht warum, aber ich glaube, wegen unglücklicher Liebe - jedenfalls habe ich mir das immer so ausgemalt... *gg*

reknuddel

@Doris: Mhh... ich mag die beiden auch, wie sie sich streiten... *gg* ^^

Und dass die 3 Eiswürfel noch interessant werden, darauf kannst du dich ja wohl gefasst machen x]

Hdal *knuddel*

In den nächsten Tagen lernte Andy ziemlich viel, so viel, dass es schwer war sich alles zu merken. Die Schule war auch ziemlich groß, sodass er Probleme mit der Orientierung hatte, und dauernd Alecto fragen musste, die es ihm aber immer mit Engelsgeduld erklärte.

Ein großer Unterschied zu Hogwarts war, dass es hier keine Häuser gab – hier war alles nach dem Alter unterteilt, die Räume auf denen eine sieben erschien, war ihr Bereich. Natürlich gab es auch Passwörter. Ansonsten waren sie immer mit ihren Klassenkameraden zusammen, es gab es nur eine kleine Unterteilung wegen des Unterrichts, es gab Leute, die hatten bestimmte Zusatzfächer gewählt: Quidditch, „Streberfächer“ oder Schwarze Magie. Hier variierte dann der Stundenplan der Siebtklässler doch etwas.

Doch die wichtigsten Regeln um hier zu überleben (Iggy hatte sie Andy gesagt) waren wohl:

Erstens: sei ein Kämpfer und schau, wie du dich durchschlägst, zweitens: komm auf keinen Fall zu spät, drittens: lern den Gebäudeplan auswendig, viertens: belege nur die Fächer, von denen du auch Ahnung hast, fünftens: such dir nur die besten Plätze aus, sechstens: pass bloß auf, dass du dir am Anfang durch irgendwelche Dummheiten nicht gleich Nachsitzen einhandelst, und siebtens und am Allerwichtigsten: halte dich fern von den Eiswürfeln.

Nachdem Andy mehrmals gegen die zweite Regel verstoßen hatte weil er den dritten Rat noch nicht mal in Angriff genommen hatte, musste er eines Morgens in Geschichte der Zauberei auch noch gegen Regel fünf und sieben verstoßen.

Er betrat den kleinen Saal und dieser war überfüllt mit Schülern. Jede Bank war voll besetzt. Andy fragte sich, wo er sich hinsetzen sollte, als er schließlich den letzten freien Platz im Raum entdeckte. Neben Razvan Noctis hatte sich wohl keiner getraut.

Gerade wollte er Igor fragen, was er machen sollte, als der Lehrer hereinkam und Andy auf den Platz neben Razvan verwies. Mit hängendem Kopf lief er dorthin und setzte sich.

„Hallo“, murmelte er dem Dämon, wie Andy Razvan bevorzugt nannte, zu.

Doch dieser schenkte ihm nur einen gefrorenen Blick. Andy sah schnell wieder weg und versuchte sich, auf den Unterricht zu konzentrieren.

Plötzlich spürte er diesen Eisblick wieder auf sich und er konnte nicht anders, als sich zu Razvan umzudrehen. Doch diesmal sah er nicht gleich wieder weg. Er versuchte es gelassen zu nehmen und grinste sein Gegenüber einfach nur an. Razvan war richtig verwirrt und sah weg. Andy kicherte, und zwinkerte Alecto und Iggy zu, die ihm anerkennend zunickten.

Kein einziges Mal blickte Razvan Antonin in dieser Stunde an und umgekehrt auch nicht.

Schwacher Moment

Hallo meine Lieben... ;]

Vielen Dank für die Kommiss der üblichen Verdächtigen *gg* ... auch wenn zwei davon diesmal später als normal kamen - was mich aber so gefreut hat, dass ich gleich fleißig war ^^

@Doris: Jaa... tut mir leid, dass es so kurz war, dieses wird länger ;) und ja... Razy soll ruhig auch mal merken, dass man nicht immer so machen kann wie man will... aber mein FF-Razy tut sich sowieso schwer im Dinge kapieren und so - und er ist ein Eisblock *fg* Aber Andy hat es ja überlebt, er ist nicht eingefroren ^^

@Addison: du könntest auch mal etwas ins Detail gehen ;) ich meine so zum Inhalt und so xDD ich meine ich freu mich natürlich auch über ein "super"- sehr sogar- ... aber über einen detaillierteren Kommi würde ich mich doch auch mal freuen.

@Anki: Huii ^^ ein Kommi ist viel besser als Wodka xD außerdem soll Andy sich benehmen, zumindest hier ... macht er eh nicht, aber was solls xDD

Dieses Kapitel wird wieder länger